

Marktspiegel Bio-Eier

Mai 2018

1	Marktsituation	2
2	Produktion	3
2.1	Prognose der Inlandproduktion Bio-Eier	4
2.2	Import	4
3	Preise	5
3.1	Produzentenpreise	5
3.2	Konsumentenpreise	5
4	Aktuelle Themen	6

1 Marktsituation

Bio-Eier sind wertmässig mit einem Anteil von 26.6% das erfolgreichste Bio-Produkt der Schweiz. Die Nachfrage wächst seit Jahren unaufhaltsam. Im Jahr 2017 wurde im Detailhandel ein Umsatz von 81.6 Mio. CHF erzielt, was gegenüber dem Vorjahr einem Wachstum von rund 7% entspricht.

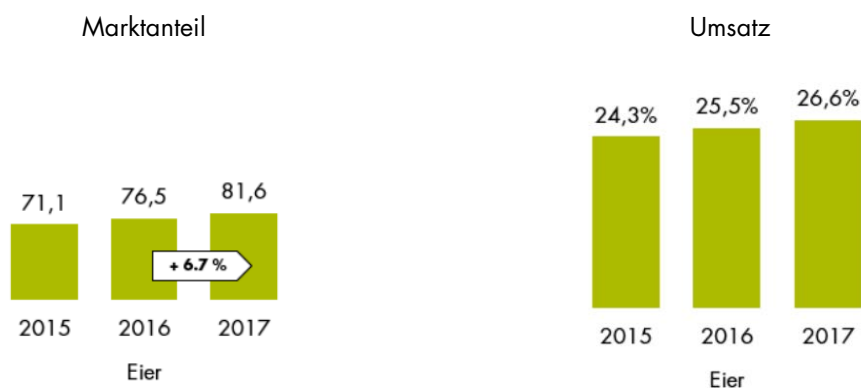
	Mio. CHF	Anteil Bio %	Wachstum % zu VJ
Gesamtwarenkorb	2'047.0	9.0	6.5
Frischprodukte	1'323.5	11.5	5.7
Verpackte Konsumgüter	723.6	6.4	8.2
Eier	81.6	26.6	6.7
Gemüse	167.6	23.1	9.6
Frischbrot	189.8	22.1	6.9
Gemüse, Salate, Kartoffeln	281.1	19.6	9.2
Salate	93.0	18.7	8.5
Früchte	211.5	13.9	8.9
Kartoffeln	20.5	13.2	9.4
Milchprodukte	230.5	12.9	1.6
Frühstück, Beilagen, Tierbedarf	224.4	12.3	9.4
Convenience frisch	168.6	10.7	9.1
Haltbare Convenience	95.2	7.5	13.5
Käse Total	91.4	6.7	4.4
Fleisch, Fisch (ohne TK)	237.6	5.6	2.3
übrige Brote und Backwaren	48.5	4.9	2.5
Tiefkühl-Kategorien	34.5	4.3	0.8
Getränke Total	99.5	3.3	4.6
Süsswaren, salzige Snacks	52.8	2.9	8.3

Quelle: A.C. Nielsen

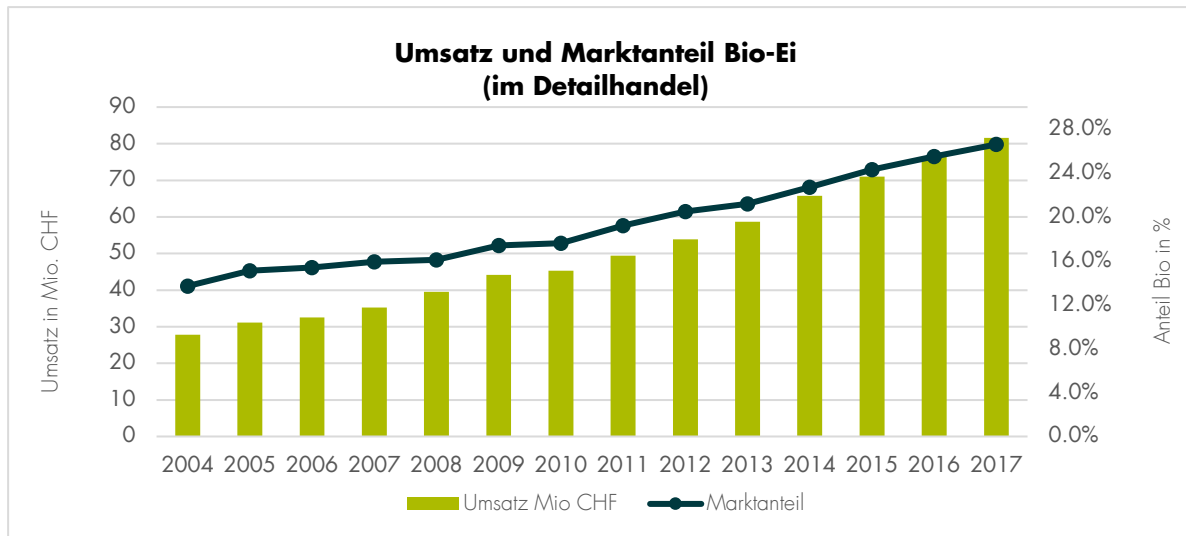
Um die Versorgung mit Bio-Eiern sicherzustellen ist eine präzise Mengenplanung gefragt. Eine besondere Herausforderung für die Branche liegt in den saisonalen Nachfrageschwankungen: Besonders in den Wochen um Ostern und in der Winterzeit gilt für die Eier-Branche Hochsaison.

Die stetige Steigerung der Nachfrage wird mit neuen Legehennen-Betriebe mit Knospe-Produktion gewährleistet. An der Umstellung interessierten Betrieben wird empfohlen, frühzeitig einen Vermarkter zu kontaktieren, die Marktsituation abzuklären und den Absatzkanal sicherzustellen. Die wichtigsten Bio-Eiervermarkter sind die Hosberg AG, die Ei AG, EiCo, sowie Lüchinger & Schmid.

Marktanteil- und Umsatzentwicklung der letzten drei Jahre

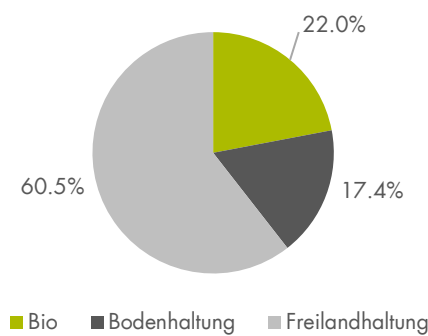


Quelle: A.C. Nielsen



Quelle: A.C. Nielsen

Haltungsbedingungen Inlandproduktion

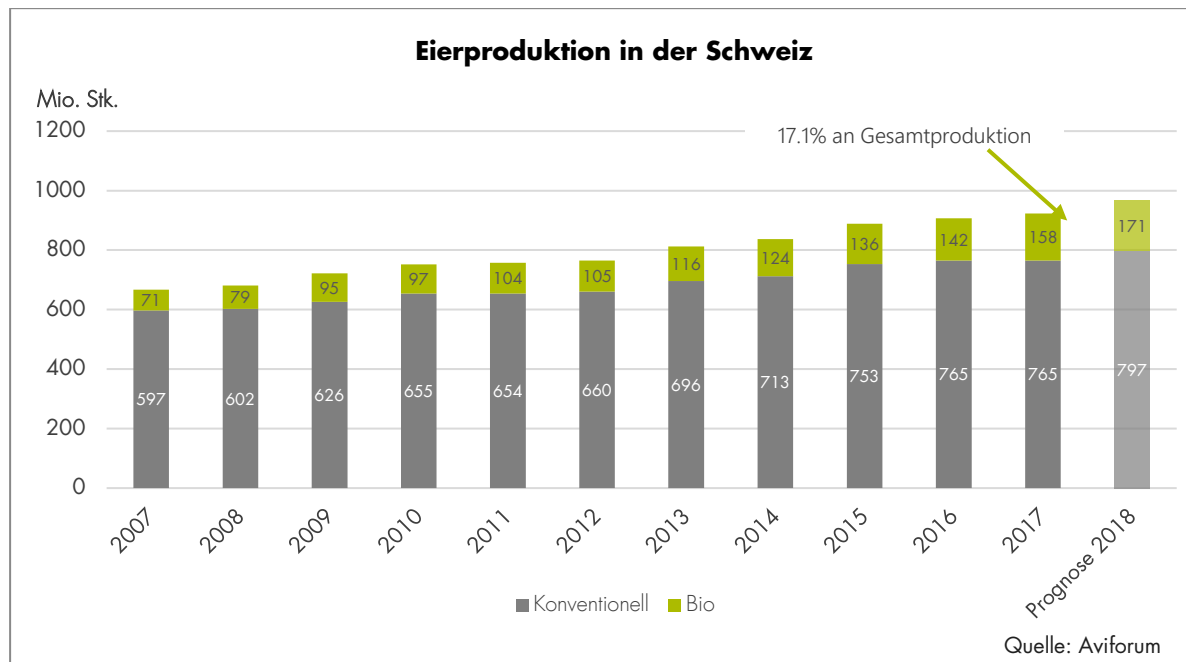


Quelle: BLW Marktanalyse

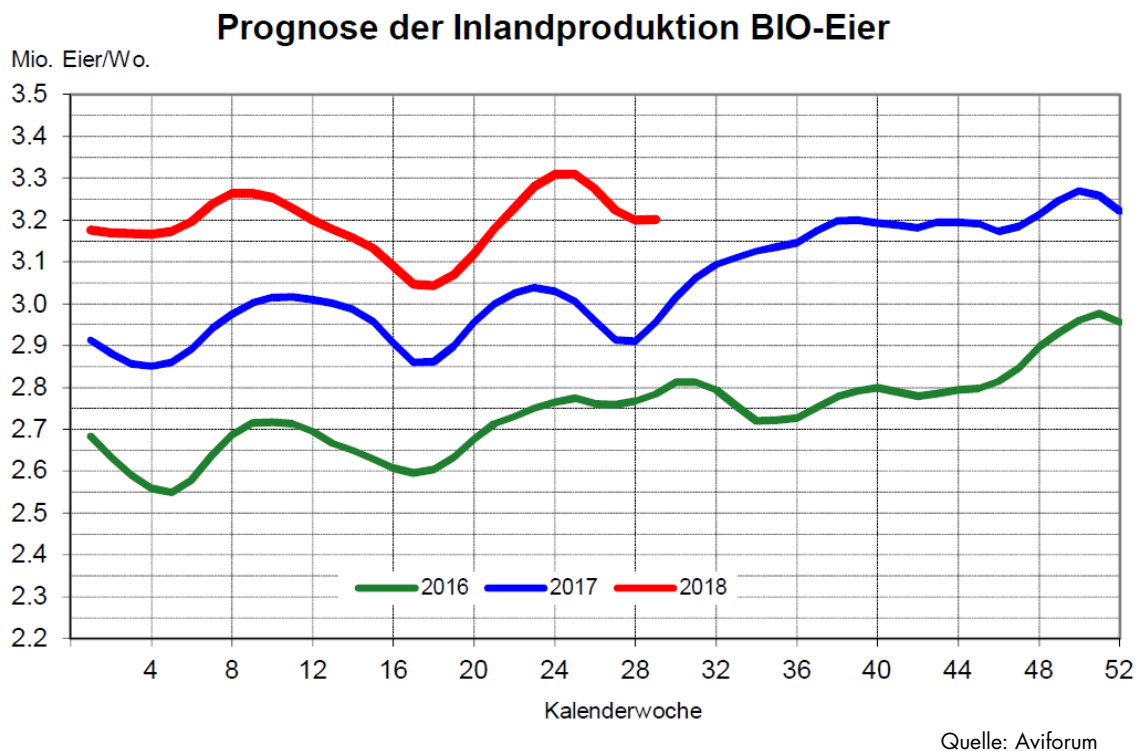
2 Produktion

Im Jahr 2017 wurden in der Schweiz rund 158 Mio. Bio-Eier produziert. Während die Anzahl konventionell produzierter Eier stagnierte, ist die Bio-Produktion hiermit um 16 Mio. Stück angestiegen. Dies übertrifft die vorgängig geschätzte Wachstumsprognose von 10 Mio. Bio-Eiern. Der Anteil an der Gesamtproduktion betrug dadurch neu gut 17%. Für das Jahr 2018 wird sowohl mit einem Anstieg der Bio-Produktion wie auch der konventionellen Produktion gerechnet (Kükenstatistik Aviforum).

Vergleicht man die Produktionsmengen von Bio-Eiern der Jahre 2007 und 2017, so zeigt sich eine Steigerung um über 120%. Im gleichen Zeitraum wuchs die konventionell produzierte Eiermenge lediglich um 28%. Eine eindeutige Verschiebung zur Bio-Produktion.



2.1 Prognose der Inlandproduktion Bio-Eier



2.2 Import

Zum Import von Bio-Eiern kommt es nur, wenn die Nachfrage nicht mit Inlandware gedeckt werden kann. Ausserdem dürfen importierte Eier nur für die Verarbeitung eingesetzt werden und gelangen daher nicht als Konsum-Eier in den Handel. Entsprechend niedrig (im tiefen einstelligen Prozentbereich) ist bei Bio-Eiern der Import-Anteil.

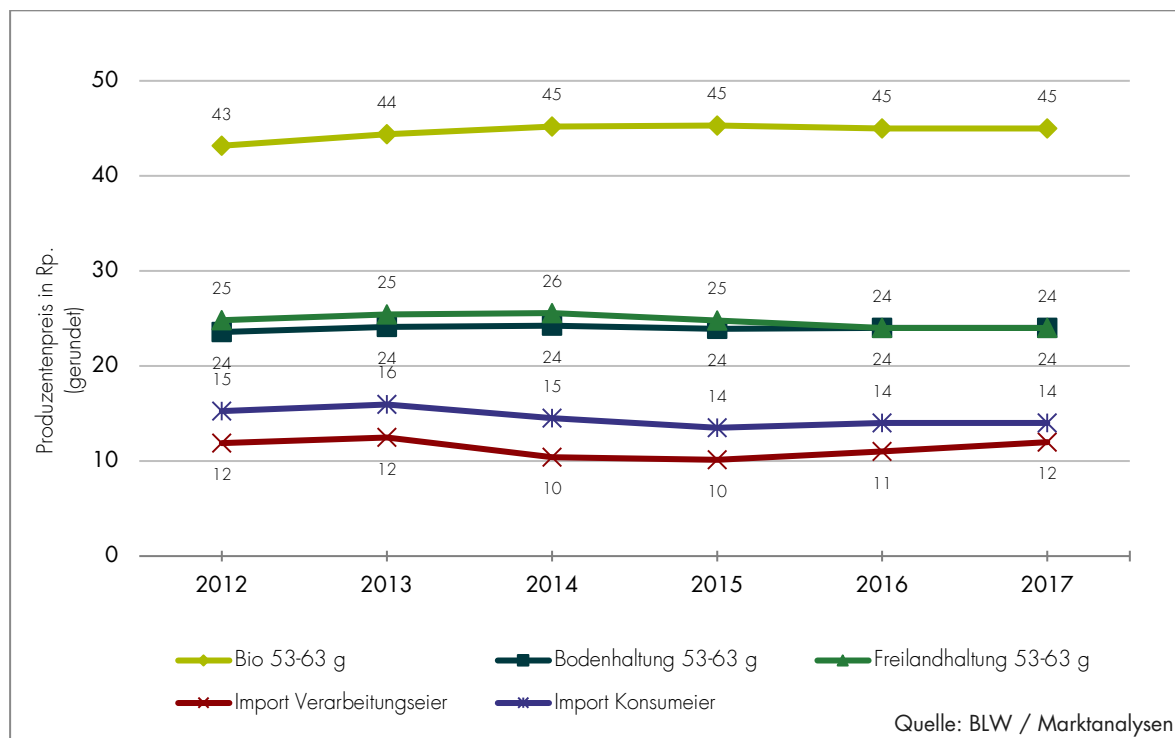
Importierte Knospe-Eier stammen entweder von Knospe zertifizierten Betrieben im Ausland, oder sind sogenannte Verbandsware. Nur wenige Bio-Verbände kommen hierfür in Frage, da sie ähnlich hohe Qualitätsansprüche für die Eierproduktion und Haltung der Leghennen gewährleisten müssen.

3 Preise

Die Richtpreise werden jährlich im Herbst mit der Branche verhandelt. Aufgrund steigender Futterpreise wurde der Richtpreis für das Jahr 2018 um 0.4 Rp. auf 45.9 Rp. pro Ei erhöht.

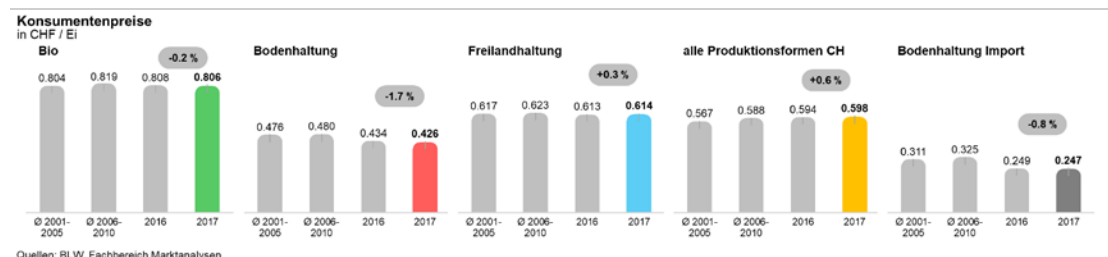
3.1 Produzentenpreise

Der Produzentenpreis für Bio-Eier war in den vergangenen Jahren beinahe doppelt so hoch wie die Preise für Schweizer Freiland- und Bodenhaltungseier. Der Bio-Eiermarkt setzt sich damit preislich klar von den übrigen Eier-Kategorien ab.



3.2 Konsumentenpreise

Der Konsumentenpreis ist im Jahr 2017 gegenüber dem Vorjahr im Durchschnitt um 0.2 Rp. auf 80.6 Rp. gesunken.



Die Regalflächen im Handel werden hauptsächlich mit Eiern aus Freilandhaltung und Bio-Eiern belegt. Der Anteil an Eiern aus Bodenhaltung nimmt zunehmend ab: Waren es im Jahr 2001 noch beinahe die Hälfte (43%), so lag der Anteil Bodenhaltungseier im Jahr 2016 nur noch bei 19%.

4 Aktuelle Themen

Stark im Fokus liegt die Problematik des Tötens männlicher Küken, welche keine Verwendung in der Eierproduktion finden. Die Branche ist bestrebt Lösungen zu finden. Alternativen bilden zum einen die Aufzucht und Mast der männlichen Küken aus den Legelinien (sogenannte Bruderhähne), sowie spezielle Zweinutzungsrasen, deren Tiere sowohl für die Mast, als auch für die Eierproduktion geeignet sind. Jede der beiden Alternativen bietet Vor- und Nachteile bezüglich Futtermittelverwertung, Gewichtszunahme, Legeleistung, Produktionskosten, Verarbeitung und Ei-Qualität. Solche alternative Initiativen finden bei den Konsumenten Anklang und besetzen bereits kleine Nischen.

Eine noch nicht marktreife Alternative stellt die Geschlechtererkennung im Ei dar, die sogenannte In-Ovo-Geschlechtererkennung. Dazu laufen weltweit Versuche, vielversprechend zeichnet sich eine Methode der Universität Leipzig ab, welche die Raman-Spektroskopie einsetzt. Je nach Geschlecht ändert sich die Lichtverteilung im Ei, sodass dieses mit Hilfe jener Technologie bestimmt werden. Aktuell befindet sich diese Methode aber noch in der Testphase. Der Zeitpunkt der Marktreife der Methode ist bisher unklar.

Kontakt für weitere Auskünfte zur Marktlage und -entwicklung:

Corinne Wältli, Produktmanagerin Eier, Geflügel, Insekten, Honig, 061 204 66 77, corinne.waeltli@bio-suisse.ch

Bio Suisse ist die führende Bio-Organisation der Schweiz und Eigentümerin der Marke Knospe. Der 1981 gegründete Dachverband vertritt die Interessen seiner 6'423 Knospe-Landwirtschafts- und Gartenbaubetriebe. Zudem stehen 923 Verarbeitungs- und Handelsbetriebe unter Knospe-Lizenzvertrag. Die Knospe ist nachhaltig, weil sie den Menschen heute eine gute Lebensgrundlage bietet, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen zu beeinträchtigen. Dazu bringt sie die Interessen von Mensch, Tier und Natur ins Gleichgewicht. Damit dieses langfristig erhalten bleibt, kontrollieren unabhängige Stellen jährlich die ganze Wertschöpfungskette. www.bio-suisse.ch